

## TERRARISTIC

**Bogen- und Dickfinger****Geckovielfalt aus Tansania**

von Thorsten Holtmann

Geckohaltung macht einfach Spaß, denn viele Vertreter dieser Echengruppe sind anspruchlos, züchten willig nach und ihre Dämmerungsaktivität kommt dem berufstätigen Terrarianer sehr entgegen.

Natürlich gibt es auch unter den Geckos (die Geckoartigen umfassen nach der letzten Checkliste von RÖSLER im Jahre 2000 3 Familien, 107 Gattungen und

schlanke, zarte Geckos, die sich zwar am Tage öfter mal sehen lassen, jedoch insgesamt eher dämmerungsaktiv zu sein scheinen. Typisch für diese Geckos ist, dass die



**AQUALOG EXTRA Corydorax: Alle C-Nummern**  
Erstmals alle C-Nummern von C1- C132 auf einen Blick. Die ideale und unentbehrliche Ergänzung zum AQUALOG "all Corydorax".  
Von Hans-Georg Evers und Frank Schäfer,  
48 Seiten, 271 Farbfotos, Paperback.  
ISBN 3-936027-41-2  
**Nur 9,95 €!**

Dieses Männchen von *Cnemaspis africana* hat einen hellen Rückenstreifen....

...jenes ein Muster aus rautenförmigen Flecken.

1063 Arten) empfindliche Arten und viele sind auch tagsüber aktiv. Die beiden tansanischen Arten, die hier vorgestellt werden, sind jedoch geradezu klassische Vertreter ihrer Zunft.

**Der Zarte und der Harte**

Allerdings sind die beiden Geckos einander ausgesprochen unähnlich. Fangen wir mit dem "Zarten" an, dem Afrikanischen Bogenfinger *Cnemaspis africanus* und betrachten dann den "Harten", Bibrons Dickfinger *Pachydactylus bibronii*.

**Der Afrikanische Bogenfinger**

Die Gattung *Cnemaspis* ist sehr weit in Asien und Afrika verbreitet. Die afrikanischen Arten werden in die Untergattung *Ancylodactylus* gestellt. Sie umfasst 13 Arten. Es sind

Haftlamellen an den Zehenspitzen, die es manch anderen Arten erlauben, kopfüber an der Decke entlangzulaufen, stark reduziert sind. Dafür verfügen sie an jeder Zehe über schlanke, dünne Krallen und sind somit trotzdem ausgezeichnete Kletterer. An Glasscheiben können *Cnemaspis* jedoch niemals hochlaufen.

***Cnemaspis africana***

Dieser Gecko wird nur rund 5 cm lang, wozu nochmal 5-6 cm Schwanz kommen. Er ist in Tansania nördlich von Tanga verbreitet. Dort gibt es eine Bergkette, die teilweise auch die natürliche Grenze zum Nachbarstaat Kenia darstellt: das Usambaragebirge, der Kilimandscharo sowie der Meru-Berg. Hier ist die Heimat des Afrikanischen Bogenfingers, der bevorzugt an Bäumen in Primärwäldern

lebt. Man findet ihn in Höhen zwischen 600 und 1700 Metern über dem Meeresspiegel. Es wird berichtet, dass dieser zierliche Gecko gelegentlich tagsüber beim Sonnenbaden angetroffen wird, doch ist er primär ein Dämmerungstier. Insgesamt brauchen es diese Geckos nicht zu warm und immer einen leicht feuchten Unterschlupf. Von anderen afrikanischen *Cnemaspis*-Arten wird berichtet, dass sie durch Gewässer schwimmen, sei es auf der Flucht, sei es auf der Suche nach neuen Lebensräumen. Wasserscheu ist der Afrikanische Bogenfinger also nicht! Im Terrarium werden kleinere, zarte Insekten als Futter bevorzugt. In der Natur werden - zumindest gelegentlich - auch kleine Gehäuseschnecken gefressen. Das ist für einen Gecko höchst ungewöhnlich und ein weiteres Indiz für die Habitat-

präferenzen der Art: Schnecken sind ja auch nur bei hoher Feuchtigkeit unterwegs. Die Eier (es sind, wie so oft bei Geckos, meist 2, gelegentlich auch nur eines) sind rund 9 mm lang. Sie werden in Höhlungen am unteren Ende der Wohnbäume abgelegt. Es gibt einen Bericht von einem Masseneiablageplatz mit mehr als 31 intakten und zahlreichen bereits geschlüpften Eiern, was darauf hindeutet, dass geeignete Eiablageplätze (mulmige Höhlungen in morschem Holz) in der Natur eher selten sind. Die Färbung des Afrikanischen Bogenfingers ist nicht sonderlich aufregend, aber variabel. Von den beiden fotografierten Exemplare, beides Männchen, hatte eines einen cremefarbenen Streifen auf dem Rücken, das andere ein Muster aus 4 rhombenförmigen, dunklen Flecken. Die Geschlechter sind ganz gut zu unterscheiden, weil die Männchen stark aufgetriebene Hemipenistaschen haben. Im Terrarium pflegt man diesen Gecko am besten paarweise. In die Hand genommen, geben sie quietschende Abwehrlaute von sich, versuchen aber nicht zu beißen. Außerhalb Tansanias kommt der Afrikanische Bogenfinger noch in Zentral-Kenia vor.

### *Pachydactylus bibronii*

Es ist kaum ein größerer Kontrast vorstellbar, als zwischen dem zierlich *Cnemaspis* und den feisten, großen und schweren Bibrons Dickfinger, der seinen Verwandten, sperrte man sie zusammen in ein Terrarium, gemütlich als Zwischenmahlzeit vertilgen würde. Bibrons Dickfinger ist, verglichen mit dem Afrikanischen Bogenfinger, sehr weit verbreitet und kommt im gesamten südlichen Afrika vor. Tansania und Ruanda bilden die nördliche Verbreitungsgrenze der Art. Es handelt sich um einen Kulturfolger, der häufig in und an Wohngebäuden zu finden ist. Sehr zum Missfallen der einheimischen Bevölkerung, denn sein Biss gilt als absolut tödlich. Dieser unausrottbare Unsinn (keine Gecko-Art ist in irgendeiner Weise giftig) findet sich überall dort, wo Geckos vorkommen, auch in Südeuropa. Wo seine Ursachen liegen ist meist unklar. Beim Bibrons Dickfinger scheint der Grund des Aberglaubens aber durchsichtiger: Dieser Gecko beißt herzhaft zu, wenn man ihn zu

**ZOO MED EUROPE**  
Klein Hagelkruis 13  
2180 Ekeren-Antwerpen  
Belgium  
Phone: 00 32 475 763 663  
Fax: 00 32 3 290 0015  
zoomed-europe@pandora.be

**THE #1 SELLING REPTILE BARK!**

**REPTI BARK®**  
Ideal für tropische Reptilien wie Grüne Leguane, Chamäleons, Pythons, Boas, Strumpfbandnattern, etc.

**FOREST FLOOR Cypress Mulch™**  
Für den „natürlichen Look“. Ein ausgezeichnetes Substrat für Korn-, Erd- und Königsnattern, auch hervorragend für Spinnen und Kröten.

**VITA SAND®**  
Zoo Meds neues mit Kalzium und Vitaminen angereichertes Substrat. Hervorragend für Bartagamen, Dornschwänze, Leopardengeckos und andere Wüstenechsen.

**REPTI SAND®**  
ein natürlicher, feiner Sand, den es in zwei Farben gibt (weiß und natur-rot). Das Substrat der Wahl für Weichschildkröten, Sandboas und die meisten Wüstenreptilien.

**ECO EARTH®**  
Das natürliche Substrat aus Kokosfasern, das in Wasser aufquillt. Für Strumpfband- und Grasnattern, Dosen- und Landschildkröten, Vogelspinnen und Kleinsäuger wie Mäuse, Ratten und Hamster.

**CAGE CARPET**  
Leicht zu säubern, für kräftige Fresser. Bevorzugt für große Schlangen, Grüne Leguane, Warane, Tejus etc., 2 Teppiche pro Packung.

sehr belästigt und bei einem Gecko von fast 20 cm Länge und über 100 Gramm Gewicht (diese Maße erreicht der feiste Bursche) kann dabei durchaus Blut fließen. Ansonsten ist der Biss aber völlig harmlos.

### Die Ruhe selbst

Obwohl Bibrons Dickfinger eine scheue Art ist, liegt ihm nichts weniger als Hektik. Ruhig und überlegen macht er sich aus dem Staub, wenn er sich beunruhigt fühlt. Es handelt sich um einen recht streng dämmerungs- und nachtaktiven Gecko, der sein Versteck

tagsüber nur ausnahmsweise verlässt. Dort, wo er nicht in menschlichen Siedlungen haust, bevorzugt er steinige Plätze. Am liebsten versteckt er sich in Gesteinsspalten und dabei findet man gelegentlich bis zu 15 erwachsene Individuen in einem Versteck! Das ist für Geckos extrem ungewöhnlich, den diese kampfeslustigen Gesellen dulden normalerweise höchsten ein Weibchen in ihrem Revier. Im Gegensatz zum Afrikanischen Bogenfinger hat Bibrons Dickfinger keinerlei Krallen, dafür jedoch perfekt ausgebildete und breite Haftlamellen unter



Männchen von *Pachydactylus bibronii* aus Tansania.



Trotz seiner stattlichen Größe kann Bibrons Dickfinger an senkrechten Glasflächen hochlaufen.  
photos: F. Schäfer

den Zehen, die das große und schwere Tiere problemlos über senkrechte Glasflächen huschen lassen. Die Geschlechter sind nicht ganz einfach zu unterscheiden, weil ausgeprägte Hemipenistaschen ebenso fehlen, wie Preanalporen. Die Männchen haben jedoch einen breiteren Schädel und sind massiger gebaut. Die Zucht dieses Geckos gelingt im Terrarium ziemlich leicht. Diese Art vergräbt ihre Eier im Bodengrund, der aus einem stets leicht (!) feucht zu haltenden Sand-Torf-Gemisch bestehen sollte. Durch die Grabeaktivitäten des Weibchen wird der Pfleger auf das freudige Ereignis vorbereitet. Auch hier sind es meist zwei Eier, die gelegt werden und rund 60 Tage bis zum Schlüpfen brauchen. Da sich dieser Gecko im Wesentlichen an senkrechten Flächen orientiert, bietet man ihm an die Scheiben des Terrariums gelehnte Rinden als Tagesverstecke an. Die Lufttemperatur kann tagsüber bis 30°C ansteigen und nachts bis 15°C absinken. Zu den Besonderheiten von *Pachydactylus bibronii* gehört es, dass er nicht aus Näpfen trinkt, sondern seinen Wasserbedarf durch das Auflecken von Tropfen deckt. Man sollte das Terrarium also täglich besprühen, um den Tieren eine Trinkmöglichkeit zu bieten. Trotz ihrer Größe brauchen diese Geckos kein allzu großes Terrarium, denn sie sind, wie gesagt, ziemlich ruhige Tiere. Für ein Paar reicht schon ein Behälter von 40 x 40 x 40 cm, er darf aber ruhig auch etwas höher sein. Gefressen werden alle üblichen Futter-

# T. Mein Tier

Jubiläum  
10 Jahre

**20. + 21. November**  
10 - 18 Uhr

*Aqua- & Terraristik*  
*Hunde & Katzen*  
*Kaninchen & Nager*  
*Geflügel & Vogelwelt*  
*Tiere auf dem Bauernhof*  
*Exoten im Dschungel*  
*Ausstellung:*  
*Wald- und Wiesentiere*  
*Produkte & Infos*  
*Tipps & Verkauf*



**Hunde mit gültigem  
Impfpass haben Zutritt  
in den Hallen 2 und 7!**

  
**WESER-EMS-HALLE**  
OLDENBURG  
Europaplatz 12

Eintritt: Erwachsene 6,-  
Kinder (7-14 Jahre) € 3,-  
Familienkarte € 14,-  
[www.weser-ems-halle.de](http://www.weser-ems-halle.de) / [info@weser-ems-halle.de](mailto:info@weser-ems-halle.de)

insekten, doch sollte man nicht zu üppig füttern, denn diese Geckos neigen ob ihrer Gemütlichkeit stark zum Verfetten.

Wenn Sie nun Lust auf die Pflege dieser

interessanten Tiere bekommen haben: Ihr Zoofachhändler kann sie sicher von einem Großhändler seines Vertrauens für Sie bestellen, z.B. beim Tropenparadies in Oberhausen, Fax 0208 665997.